THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
EWERSBACH

MODULHANDBUCH

Masterstudiengang Evangelische Gemeindepraxis

STAND: 31.10.2026

Einstiegsvoraussetzungen und Kosten

Der berufsintegrierende Masterstudiengang ist ein Weiterbildungsstudiengang (§ 20 Abs. 3 HessHG) und für Personen angelegt, die in der Regel eine (Teilzeit-)Anstellung im pastoralen Dienst (mindestens ein Jahr Berufserfahrung), einen Bachelorabschluss in Evangelischer Theologie oder einer der Bezugswissenschaften der Theologie (u.a. Human- und Sozialwissenschaften, Philosophie, Rechts- und Politikwissenschaft) haben. Es erfolgt eine Aufnahmeprüfung. Näheres dazu ist in der Ordnung zur Aufnahme in den Masterstudiengang Evangelische Gemeindepraxis geregelt, die auf der Homepage der Hochschule (https://th-ewersbach.de/) abrufbar ist. Vorausgesetzt wird berufliche Erfahrung, da die Inhalte des Studiengangs direkt auf die berufliche Tätigkeit bezogen sind.
Der erfolgreiche Abschluss des Studiengangs befähigt u.a. zum hauptamtlichen Pastorendienst im Bund Freier evangelischer Gemeinden K.d.ö.R.
Die Studiengebühren betragen für die Fachmodule in der Regel jeweils **500,00 €,** für das Einführungsmodul, das Praxismodul (Nr. 14) und das Fachmodul zur Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit (Nr. 15) jeweils 250,00 €. Hinzu kommt eine Pauschale von **500,00** €, die zur Einschreibung in den Studiengang zu entrichten ist.
Das Modul Menschen begegnen (Nr. 9) absolvieren Studierende bei Institutionen, die Kurse in Klinischer Seelsorgeausbildung anbieten. Dafür fallen an der Hochschule keine Gebühren an.
Damit ergeben sich als **Gesamtkosten 6.750,00 €** zuzüglich der Kosten für einen KSA-Kurs, sofern dieser bisher nicht absolviert wurde.
Die Paulschale von 500,00 € ist zur Einschreibung in den Studiengang zu entrichten, die Gebühren für die einzelnen Module jeweils zu Beginn des Moduls.

Einführung ins Modulhandbuch

Das besondere Profil des Studiengangs besteht darin, dass er berufsintegrierend ist und die Studierenden bereits in unterschiedlichen Funktionen und Umfängen im Gemeindedienst tätig sind. Das Studium ist nach einem interaktiven Blended-Learning-Konzept aufgebaut und kombiniert kurze, intensive Präsenzphasen der Lehre mit längerem onlinebasierten, interaktivem Selbst- und Gruppenstudium.
Die Präsensphasen sind jeweils fünftägig von Montag bis Freitag angelegt. In der Regel werden in 5 Kalenderwochen eines Jahres ***(KW 7, KW 17, KW 28, KW 38, KW 47)*** Präsenzphasen angeboten, sodass – je nach beruflicher und familiärer Situation – bis zu 5 Module pro Jahr absolviert werden können.
Für Fragen stehen Ihnen Prof. Dr. Markus Iff (Prorektor/Studiengangsleitung) sowie Sandra Auler-Emde (Studienbüro) zur Verfügung.
Kontakt: Markus.Iff@THE.FeG.de
Sandra.Auler-Emde@THE.FeG.de

Studienverlaufsplan

Der folgende Studienverlaufsplan gibt einen komprimierten Überblick über die Module. Das Einführungsmodul ist Voraussetzung zur Teilnahme und Durchführung der Fach- und Praxismodule. Diese können, müssen aber nicht in der angegeben Reihenfolge belegt werden.

Modul	Name	CP
1 Einführungsmodul	Theologie als Wissenschaft	7
2 Fachmodul (nach Voraussetzung)	2a. Biblisches Griechisch 2b. Die Bibel in ihren Ursprachen lesen	5
3 Fachmodul	Neues Testament verstehen und auslegen	5
4 Fachmodul	Altes Testament verstehen und auslegen	5
5 Fachmodul	Aus der Geschichte lernen/Kirchen- und Theologiegeschichte	5
6 Fachmodul	Glauben und Gemeinde denken/Dogmatik	5
7 Fachmodul	Moral in Gemeinde und Gesellschaft reflektieren/Ethik	5
8 Fachmodul	Gottesdienst feiern und predigen/Homiletik und Liturgik	5
9 Fach-/Praxismodul	Menschen begegnen	7
10 Fachmodul	Lebensgeschichten begleiten/Kasualien	5
11 Fachmodul	Gemeinde leiten	5
12 Fachmodul	Gemeinde entwickeln	5
13 Fachmodul	Gemeinde gründen	5
14 Praxismodul	Tätigkeit im Berufsfeld	30
15 Modul Masterarbeit I	Vorbereitung und Begleitung Masterarbeit	5
16 Modul Masterarbeit II	Masterarbeit	16

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Die Module des berufsintegrierenden Masterstudiengangs können im Rahmen von berufsbegleitenden Weiter- und Fortbildungen als Zertifikationsstudiengänge absolviert werden, bei denen jeweils drei Module miteinander verbunden sind. Nähere Informationen und Kosten unter: https://evangelische-gemeindepraxis.feg.de/

Einzelne Module können im Rahmen von Fortbildungen absolviert werden. Nähere Informationen und Kosten unter: https://evangelische-gemeindepraxis.feg.de/

MODULE

MODUL 1: THEOLOGIE ALS WISSENSCHAFT/EINFÜHRUNG

Workload	Credits	Fachgebiete	Häufigkeit des Angebots	Kurszeit	Gruppengröße
210 Std.	7 CP	Interdisziplinär	Jährlich	9 – 10 Wochen 1 Wo Präsenz	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit:	Selbststudium/Gruppe:
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	50 Std.	140 Std.
Prüfungsleistung: Klausur		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden[1]

- können Momente eigener (und/oder selbst beobachteter) religiöser Praxis (Biografie, Gemeinde, Beruf) auf der Grundlage bisher erworbener beruflicher Kompetenzen und Qualifikationen wahrnehmen.
- vertiefen den Zusammenhang von religiöser Praxis und wissenschaftlicher Theologie.
- verstehen Theologie als methodisch geleitete Reflexionspraxis (als Schnittstelle von Gegenstandsbezug und Selbstbezug) christlichen Glaubens und der Rede von Gott.
- reflektieren die eigene Biografie vor dem Hintergrund der sie umgebenden und prägenden geschichtlich-gesellschaftlichen Wirklichkeit und bringen die persönlich-existentielle und wissenschaftlich-abstrakte Ebene in Verbindung.
- verstehen die eigene Person und die beruflichen Aufgaben als orientierungsbedürftig und orientierungsfähig.

INHALTE

Das Modul entfaltet den Zusammenhang von Religion und Glaube sowie Theologie, Erfahrung und Biografie. Vertieft werden Kenntnisse zur Theologie als methodisch begründete Rede von Gott, Reflexionspraxis christlichen Glaubens und Handlungswissenschaft in ihrer Entwicklung sowie zur Theologie als akademische Disziplin im Kontext wissenschaftlicher Wirklichkeitszugänge und Paradigmen. Einzelne Schwerpunkte des Moduls:

- Religion und Glaube
- Theologie und Biografie
- Theologie als Reflexionspraxis christlichen Glaubens, als Rede von Gott und als Handlungswissenschaft
- Theologie in unterschiedlichen Disziplinen und im Kontext wissenschaftlicher Wirklichkeitszugänge
- Darstellungsformen wissenschaftlicher Arbeit (Thesenpapier, Essay, u.a.) für das Studium der Theologie

[1] Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Grundordnung in der männlichen oder weiblichen Sprachform verwendet werden, schließen die jeweils andere Sprachform ein.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Eigenstudium mit Aufgaben und Fragestellungen zur angegebenen Literatur; kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen; Seminarwoche mit unterschiedlichen Lehr- und Lernmethoden (z.B. geleitete Gruppendiskussionen; Vorträge; Präsentationen; methodische Quellenbearbeitung; Erprobung wissenschaftlicher Arbeitstechniken [Referate, Exzerpte])

Prüfungsform: Essay (10 Seiten)

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 7/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Andreas Heiser.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Dalferth, Ingolf U., Eine Wissenschaft oder viele? Die Einheit evangelischer Theologie in der Sicht ihrer Disziplinen, ThLZ.F 17, Leipzig 2006.

Franck, Norbert/Stary, Joachim, Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, 17., durchgesehene Aufl., Paderborn u.a. 2013.

Korsch, Dietrich, Mit der Theologie anfangen. Orientierungen für das Studium. Tübingen 2020.

Heiligenthal, Roman/Schneider, Thomas Martin (Hrsg.), Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie, Stuttgart 2004.

Schleiermacher, Friedrich: Kurze Darstellung des theologischen Studiums zum Behuf einleitender Vorlesungen (1811/1830), hrsg. v. D. Schmid, Berlin/New York 2002.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 2A: BIBLISCHES GRIECHISCH

Workload	Credits	Fachgebiete	Häufigkeit des Angebots	Kurszeit	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Neues Testament	Alle 2 – 3 Jahre	9 – 10 Wochen 1 Wo Präsenz	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit:	Selbststudium/Gruppe:
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleitung: Sprachprüfung		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- lesen griechische Texte auf der Sprachstufe des Koine-Griechisch.
- haben Grundkenntnisse der Wortbildung und Grammatik des neutestamentlichen Griechisch.
- können mit einschlägigen Hilfsmitteln (Wörterbuch, Grammatik, LOGOS) arbeiten und ihre Kenntnisse selbständig erweitern.
- verfügen über grundlegende Vokabelkenntnis.
- können neutestamentliche Leitbegriffe und ihre Semantik in ihrer antiken Vorstellungswelt erfassen.
- können neutestamentliche, exegetische Kommentarliteratur fruchtbringend anwenden.
- können neutestamentliche Texte mithilfe ihrer Griechisch-Kenntnisse tiefer verstehen und auslegen.

INHALTE

Die Lehrveranstaltung bietet eine auf die neutestamentliche Exegese ausgerichtete Einführung in das Griechische auf der Sprachstufe des Koine-Griechisch. Grundkenntnisse werden in der Weise vermittelt, dass Hilfsmittel wie der „Sprachliche Schlüssel“ oder „LOGOS“ in der eigenen exegetischen Arbeit Anwendung finden können. Die Anwendungskompetenz wird im Rahmen des Moduls exemplarisch trainiert.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Selbststudium, regelmäßiges online-Coaching und Tests Gruppenarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsform: Mündliche Sprachprüfung (Versuchungsgeschichte Jesu).

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Andreas Heiser.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

- Bauer, Walter, Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur, 6., völlig neu bearbeitete Auflage im Institut für Neutestamentliche Textforschung, Münster, unter bes. Mitwirkung v. Viktor Reichmann hg. v. Kurt und Barbara Aland, Berlin/New York 1988.
- Häußer, Detlef/Haubeck, Wilfrid, Bibelgriechisch leicht gemacht: Lehrbuch des neutestamentlichen Griechisch, begründet von Werner Stoy und Klaus Haag, Gießen 2019.
- Haubeck, Wilfrid/Siebenthal, Heinrich von, Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament: Matthäus bis Offenbarung, 4. Aufl. der Gesamtausgabe, Gießen/Basel 2020.
- Heiser, Andreas, Eigene Lehr- und Lernmaterialien sowie Arbeitsblätter.
- Novum Testamentum Graece, hrsg. v. Barbara und Kurt Aland, Johannes Karavidopoulos, Carlo M. Martini und Bruce M. Metzger in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neutestamentliche Textforschung, 28., revidierte Aufl., Münster, Stuttgart 2022.

MODUL 2B: DIE BIBEL IN IHREN URSPRACHEN LESEN

Workload	Credits	Fachgebiete	Häufigkeit des Angebots	Kurszeit	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Altes u. / Neues Testament	Alle 2 – 3 Jahre	9 – 10 Wochen 1 Wo Präsenz	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit:	Selbststudium/Gruppe:
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleitung: Hausarbeit		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- können alttestamentliche Zitate und Motive im Neuen Testament identifizieren und einordnen.
- kennen die unterschiedliche Einleitungsformeln der Zitate sowie ihrer Funktion.
- sind vertraut mit jüdischen und hellenistischen Auslegungsmethoden (Hermeneutik).
- sind in der Lage, die rhetorische und theologische Funktion von alttestamentlichen Zitaten und Motiven im Neuen Testament zu beschreiben
- haben Kenntnis vom hebräischen Alefbet und können eine Umschrift hebräischer Wörter erstellen.
- kennen zentrale Begriffe des Alten Testaments in der Bandbreite ihrer Bedeutungen.
- können mit Hilfe von digitalen Werkzeugen Wortstudien in der Hebräischen Bibel durchführen.
- sind mit der poetischen Gestalt von Psalmtexten vertraut.

INHALTE

Die Studierenden befassen sich anhand ausgewählter Fragestellungen mit der Exegese biblischer Texte im Zusammenhang von AT und NT. Untersucht werden literarische und theologische Bezüge in biblischen Schriften Alten und Neuen Testaments sowie die Grundlagen und Spezifika jüdischer und neutestamentlicher Hermeneutiken. Folgende philologische, hermeneutische und theologische Schwerpunkte werden dabei gesetzt:

Neues Testament:

- Die Erfüllungszitate des Matthäusevangeliums (1,22-23; 2,15.17-18.23; 4,14-16; 8,17; 12,17-21; 13,35; 21,4-5; 27,9-10)
- Lukanische *Mimesis* als Beispiele alttestamentlichen Motiven:
    - Die Ankündigungen der Geburten Johannes des Täufers und Jesus (Lukas 1–2) und die alttestamentliche Erzelterngeschichte sowie die Geburtsgeschichte von Samuel und Simson
    - Die Auferweckung des Sohnes der Witwe von Nain (Lukas 7,11-17) und die Auferweckung des Sohnes der Witwe von Zarpat (1. Kön 17,7-24)
- Paulinische Hermeneutik:
    - *Peschat*-Auslegung (Literalsinn): (Röm. 2,23-24; 10,15)
    - Typologie: Adam–Christus–Typologie (Röm. 5,12-21)
    - Allegorie: Sarah und Hagar (Gal. 4,21-31)
- Lukanische Hermeneutik:
    - Die Pfingstrede des Petrus (Apg. 2,14-36)
    - Die Missionsrede des Paulus (Apg. 13,14-52)

- Hermeneutik des Hebräerbriefverfassers:
    - Die alttestamentliche Verheißungen Gottes

Altes Testament:

- Die Studierenden üben das Lesen der hebräischen Schrift ein.
- Zentrale Begriffe des Alten Testaments werden sprachlich und theologisch beleuchtet. Dazu gehören Gottesbezeichnungen, anthropologische Begriffe sowie Begriffe zum Bundesgeschehen.
- Die Studierenden lernen das Wortstudium als exegetische Methode kennen. Methodische Gefahren des Wortstudiums (totality transfer, etymological fallacy) werden thematisiert. Die Studierenden führen mit Hilfe digitaler Werkzeuge Wortstudien durch.
- Als Referenztexte werden Passagen aus ausgewählten Psalmen verwendet. Diese werden poetisch analysiert.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Selbststudium, Kurzreferate, Protokolle, Online-Gruppengespräch. Kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsform: Hausarbeit von 10 Seiten (Versuchungsgeschichte Jesu)

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. DD. DLitt. Gert J. Steyn; Prof. Dr. Julius Steinberg.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Carson, Donald A., Stolpersteine der Schriftauslegung: Wie man sorgfältig und korrekt mit der Bibel umgeht. Übers. aus dem Engl. Oerlingshausen: Betanien, 2007.

Luchsinger, Jürg. Poetik der alttestamentlichen Spruchweisheit. Poetologische Studien zum Alten Testament 3, Stuttgart: Kohlhammer, 2010.

Dorn, Klaus, Basiswissen Bibel: Das Neue Testament, UTB, Tübingen 2015.

Rusam, Dietrich, Das Alte Testament bei Lukas, Berlin 2003.

Steyn, Gert J., Septuagint Quotations in the New Testament, in: Bruce Longenecker / Marieke Dhont (eds.), The Septuagint and the Apocrypha, ALNTS, Grand Rapids: Zondervan, [2024].

Steyn, Gert J., Septuagint Influence on the Formation of Early Christian Theology: ἐπαγγελία in the Book of Hebrews and Its Substantiation from the LXX Pentateuch, 371-396, in: Johann Cook / Martin Rösel (eds.), Toward a Theology of the Septuagint, SCS 74, Atlanta: SBL, 2020.

Stuhlmacher, Peter, Biblische Theologie des Neuen Testaments, Bd. 1: Grundlegung. Von Jesus zu Paulus, 3. Aufl., 2008; Bd. 2: Von der Paulusschule bis zur Johannesoffenbarung, 2. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012.

Thiessen, Jacob, Das antike Judentum und die Paulusexegese, Biblisch-Theologische Studien 160, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2016.

Utzschneider, Helmut und Stefan Ark Nitsche. Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung: Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. 4. Aufl., Gütersloh: Kaiser/Gütersloher Verlagshaus, 2014.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 3: NEUES TESTAMENT VERSTEHEN UND AUSLEGEN

Workload	Credits	Fachgebiet	Häufigkeit des Angebots	Kurszeit	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Neues Testament	alle 2 Jahre	9 – 10 Wochen 1 Wo Präsenz	10 Studierende
Veranstaltungstypen:				**Präsenzzeit**	**Selbststudium u. Gruppe**
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz				45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Referat					20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen die historisch-theologischen Anfänge und Entwicklungen von fünf exemplarischen frühchristlichen Gemeinden.
- lernen die besonderen Kontexte, Merkmale und Herausforderungen dieser Gemeinden durch exegetische Analysen und anhand von Auswertungskriterien kennen.
- sind in der Lage, den frühchristlichen Umgang mit diesen Herausforderungen hermeneutisch zu verstehen und zu beschreiben.
- können exegetische Analysen und Auslegungskriterien auf ausgewählte neutestamentliche Texte anwenden.
- können anhand ihrer exegetischen Kenntnisse und Orientierungen zu praxisorientierten Ansätzen in aktuellen Gemeindeherausforderungen kommen.

INHALTE

Die Studierenden befassen sich anhand ekklesiologischer und gemeindepraktischer Fragestellungen mit ausgewählten neutestamentlichen Texten. Anhand exegetisch-wissenschaftlicher Methoden werden Kontexte, Merkmale und besondere Herausforderungen frühchristlicher Gemeinden analysiert, hermeneutisch reflektiert, theologisch interpretieren und auf gegenwärtige Fragestellungen zur Gemeindepraxis bezogen. Folgende Schwerpunkte werden gesetzt:

- Anfänge und Entwicklungen der frühchristlichen Gemeinden mit besonderer Berücksichtigung der Archäologie und Geschichte der Städte sowie Ursprünge der Gemeinden.
- Zeitgeschichtliche Überblick über die religionsgeschichtliche-, kultische-, sozio-historische- und politische Lage der Städte.
- Exegetische Analysen zu Merkmalen und Herausforderungen frühchristlicher Gemeinden.
- Hermeneutische Reflexionen und Einordnungen sowie theologische Interpretationen spezifischer Merkmale und Herausforderungen frühchristlicher Gemeinden.
- Exemplarische Exegese zum Inhalt, Aufbau und historischen Kontext der Sendschreiben in der Offenbarung.
- Hermeneutische Reflexion und theologische Bedeutung der Sendschreiben für die gegenwärtige Gemeindepraxis.

DURCHFÜHRUNG

Lehrformen: Online-Einführung, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Selbststudium, Kurzreferate, Protokolle, Online-Gruppengespräch. Kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen.

Teilnahmevoraussetzung: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsform: Schriftliches Referat im Umfang von ca. 8 Seiten als Vortrag in der Präsenzwoche.

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. DD. DLitt. Gert J. Steyn.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Berger, Klaus, Die Apokalypse des Johannes, Bde. 1–2, Freiburg 2017.

Ebner, Martin, Die Stadt als Lebensraum der ersten Christen – Das Urchristentum in seiner Umwelt I, Grundrisse zum Neuen Testament 1/1, Göttingen 2012.

Haubeck, Wilfred / Heinrichs, Wolfgang, Gemeinde entdecken und entwickeln, Theologische Impulse 24, Witten 2013.

Heiligenthal, Roman, Frühchristliche Gemeinden: Theologie und Lebenspraxis, Stuttgart 2018.

Steyn, Gert J., Konflikt in Syrien – Der Fall der frühchristlichen Kirche in Antiochia, in: Wilfred Haubeck/Wolfgang Heinrichs (Hrsg.), Integration und Gemeinde – Wunsch und Wirklichkeit, Theologische Impulse 31, Witten 2018, 58–86.

Witulski, Thomas, Die Sieben Sendschreiben Apk 2–3, Leuven 2020.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 4: ALTES TESTAMENT VERSTEHEN UND AUSLEGEN

Workload	Credits	Fachgebiet	Häufigkeit des	Kurszeit	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Altes Testament	Alle 2 – 3 Jahre	9 – 10 Wochen 1 Wo. Präsenz	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit:	Selbststudium/Gruppe:
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Essay		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen Gegenstand, Definitionen und unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze alttestamentlicher Theologie(n).
- sind mit den zentralen Themen alttestamentlicher Theologie vertraut und können die hermeneutische Frage des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament in der christlichen Theologie reflektieren.
- erfassen exegetisch in exemplarischer Weise die Genesis als kunstvoll gestaltetes historisch-theologisches Erzählwerk und sind mit ihrer theologischen Bedeutung als Eröffnung des Alten Testaments und des biblischen Kanons vertraut.
- können den semantischen und syntaktischen Gehalt von Texten der Genesis sowie den historischen Prozess der Textentstehung im Rahmen der jeweiligen kulturellen und religionsgeschichtlichen Umwelt analysieren.
- kennen die mit den Schöpfungstexten verbundenen historischen, theologischen und bibelhermeneutischen Fragestellungen, gewinnen in der kritischen Auseinandersetzung eigene Positionen und können diese begründen.

INHALTE

Das Modul bietet zum einen Überblick über Gegenstandsbestimmungen, Definitionen und wissenschaftliche Zugänge zur Theologie/Theologien des Alten Testaments. In exemplarischer Weise wird eine Exegese der Genesis im Rahmen des Pentateuch und der Pentateuchtheorien erarbeitet. Folgende Schwerpunkte werden dazu gesetzt:

- Überblick und kritische Reflexion von Definitionen und wissenschaftlichen Zugängen zur Theologie des Alten Testaments.
- Grundzüge alttestamentlicher Theologie in literarisch-kanonischer Gesamtschau.
- Themen alttestamentlicher Theologie: Schöpfungslehre; Gotteslehre; Anthropologie; Israels Segensauftrag für die Völker; Weisheit, Königtum und Messiaserwartung.
- Verhältnisbestimmungen von Altem und Neuem Testament in der christlichen Theologie.
- Literarische Gattung und der literarisch-theologische Gesamtaufbau der Genesis und speziell der Urgeschichte im Zusammenhang des Pentateuch.
- Vorstellung und kritische Würdigung unterschiedlicher Ansätze zur Entstehung der Urgeschichte.
- Abschnittweise Auslegung der Urgeschichte: Genesis 1-4 detailliert, ansonsten summarisch.
- Biblisch-theologische und bibelhermeneutische Fragestellungen zur Auslegung der Urgeschichte.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Selbststudium, Kurzreferate, Protokolle, Online-Gruppengespräch. Kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen.

Teilnahmevoraussetzung: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsform: Essay (10-12 Seiten).

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Julius Steinberg.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Brueggemann, Walter, Theology of the Old Testament. Testimony, Dispute, Advocacy, Minneapolis 1997.

Childs, Brevard S., Die Theologie der einen Bibel, Bd. 1: Grundstrukturen, Bd. 2: Hauptthemen, Übersetzung aus dem Englischen v. Christiane und Manfred Oeming, Freiburg 1994/1996.

Fischer, Georg, Genesis 1–11, Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, Freiburg 2018.

Gertz, Jan Christian. Das erste Buch Mose (Genesis): Die Urgeschichte Gen 1-11, ATD 1. Göttingen 2018/2021.

Kaiser, Otto, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments. Teil 1: Grundlegung, Teil 2: Jahwe, der Gott Israels, Schöpfer der Welt und des Menschen, Teil 3: Jahwes Gerechtigkeit, Göttingen: Vandenhoeck§Ruprecht 1993/1998.

Rendtorff, Rolf, Theologie des Alten Testaments.Ein kanonischer Entwurf, Bd. 1: Kanonische Grundlegung, Bd. 2: Thematische Entfaltung, Neukirchen-Vluyn 1999/2001.

Schmid, Konrad, Theologie des Alten Testaments, Tübingen 2019.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 5: AUS DER GESCHICHTE LERNEN/KIRCHEN- UND THEOLOGIEGESCHICHTE

Workload	Credits	Fachgebiet	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
150 Std	5 CP	Kirchengeschichte	Alle 2 – 3 Jahre	9 - 10 Wochen 1 Wo. Präsenz	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit	Selbststudium/Gruppe
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Klausur		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- gewinnen einen vertieften Einblick in relevante kirchenhistorische und theologiegeschichtliche Entwicklungen.
- können Quellentexte unter Zuhilfenahme der fachüblichen Hilfsmittel, Nachschlagewerke und Sekundärliteratur analysieren und interpretieren und ihre Inhalte darstellen.
- können zeitlich getrennte Themenkomplexe mit ihrer jeweiligen Vorstellungswelt historisch analysieren, interpretieren und darstellen.
- sind in der Lage, gegenwärtige theologische Entwürfe historisch herzuleiten und mit Hilfe historischer Erkenntnisse zu deuten und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen.
- verstehen komplexere historische sowie kirchen-, theologie- und dogmengeschichtliche Fragestellungen als eine Grundlage abendländischer Kultur und begreifen die eigene Existenz als eine geschichtliche und theologische.

INHALTE

In dem Modul werden kirchen- und theologiegeschichtliche Kenntnisse und Fertigkeiten erschlossen und vertieft. Es wird an der „Freikirchengeschichte“ exemplarisch erlernt, vergangene Wirklichkeit und ihre Erfahrung zu erfassen und mit der Gegenwart, insbesondere der freikirchlichen Gemeindewirklichkeit zu verbinden. Die historische Darstellung verfolgt das Ziel, die Vergangenheit in ihrer Unterschiedenheit von der Gegenwart zu begreifen. Das historische Verstehen ist dabei auf die gegenwärtige Deutung der vergangenen Erfahrung angewiesen. Im Rahmen der evangelisch-theologischen Ausbildung wird gefragt, inwieweit historische Ereignisse, Entwicklungen und Ansichten gelungene oder misslungene Bezugnahmen, Umsetzungen oder Revisionen biblischer Theologumena, Lebensordnungen und Frömmigkeitsgestalten sind. Die Kirchengeschichte trägt somit zur Entwicklung von Kriterien zur Beurteilung theologischer Lehre und einer ihr angemessenen sozialen Ausformung innerhalb der gemeindlichen Praxis bei. Schwerpunkte des Moduls:

- Ireneaus von Lyon, Origenes, Arius, Zäsur: Das Konzil von Nicaea 325.
- Johannes Scotus Eriugena, Anselm von Canterbury, Zäsur Scholastik.
- Wilhelm von Ockham, Zäsur: *Via moderna*.
- Martin Luther, Zäsur: Reformation.
- Schleiermacher, Sören Kierkegaard, Zäsur: Aufklärung.
- Karl Barth, Zäsur: Dialektische Theologie.
- Theologie im 21. Jahrhundert: Herausforderungen, Übergänge, Umstellungen.
- Überblick über die Geschichte ausgewählter Freikirchen: Mennoniten, Methodisten, Baptisten, Brüderbewegung sowie ausführlichere Darstellung der Geschichte der Freien evangelischen Gemeinden.

- Darstellung theologischer Grundpositionen der einzelnen Freikirchen in ihrer historischen Entwicklung.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Selbststudium, Kurzreferate, Protokolle, Online-Gruppengespräch. Kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen.

Teilnahmevoraussetzung: Modul 1: Theologie als Wissenschaft.

Prüfungsform: Klausur (120 Minuten).

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Andreas Heiser; Pastorin (M.A. Theol./B.A. Gesch.) Julia Bothe (Lehrbeauftragte).

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Arbeitsbuch Theologiegeschichte, hg. v. Gregor Maria Hoff/Ulrich H.J. Körtner. Diskurse. Akteure. Wissensformen, Band 1: 2.–15. Jahrhundert, Stuttgart 2012; Band 2: 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Stuttgart 2013.

Geldbach, Erich, Freikirchen – Erbe, Gestalt, Wirkung, Bensheimer Hefte 70, 2. erweiterte Auflage, Göttingen 2005.

Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Ein Arbeitsbuch, hg. v. Heiko Augustinus Oberman u.a., Band 1–6, Neukirchen-Vluyn 1977–2021 (diverse Auflagen).

Voigt, Karl Heinz, Freikirchen in Deutschland. 19. und 20. Jahrhundert, KGE 3/6, Leipzig 2004.

Weyel, Hartmut, Evangelisch und frei. Geschichte des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland, Geschichte und Theologie des Bundes Freier evangelischer Gemeinden 5.6, Witten 2013.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 6: GLAUBEN UND GEMEINDE DENKEN/DOGMATIK

Workload	Credits	Fachgebiet	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Systematische Theologie	Alle 2 – 3 Jahre	9 – 10 Wochen 1 Wo. Präsenz	10 Studierende
Veranstaltungstypen:				**Präsenzzeit**	**Selbststudium/Gruppe**
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz				45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Klausur					20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen zentrale Traditions- und Lehrbestände zum Kirchen- Abendmahl- und Amtsverständnis in Kirchen der Reformation und ihre jeweiligen theologiegeschichtlich-historischen Kontexte.
- kennen die biblisch-theologischen Grundlagen und Interpretationen ekklesiologischer Traditions- und Lehrbestände.
- verstehen die (konfessions-)spezifischen Begründungszusammenhänge zum Kirchen-, Abendmahl- und Amtsverständnis.
- erfassen die hermeneutische Dimension ekklesiologischer Lehrbestände im Kontext von Religion und Gesellschaft.
- können dogmatische Traditions- und Lehrbestände begrifflich präzise, argumentativ stringent und mit eigenständiger Urteilsbildung erörtern.
- können hermeneutisch reflektiert dogmatische Traditions- und Lehrbestände für aktuelle Gestaltungsaufgaben in Gemeinde und Gesellschaft fruchtbar machen.

INHALTE

Das Modul behandelt dogmatische Traditions- und Lehrbestände zum Kirchen-, Abendmahl- und Amtsverständnis in ökumenischer Absicht und gegenwärtiger Verantwortung. Fragen und Positionen zur Ekklesiologie haben es mit Texten und Traditionen sowie deren Interpretationen zu tun, sind aber gleichzeitig auch Teil der Diskurse um das Verhältnis von Kirche, Religion und Gesellschaft. Das Modul vertieft die Reflexion dogmatischer Traditions- und Lehrbestände zum Kirchen-, Abendmahls- und Amtsverständnis, ihrer anthropologischen, soziologischen und theologischen Begründungszusammenhänge sowie ihrer Bedeutung für die Gestaltung von Gemeinde und Gesellschaft.

Einzelne Themen des Moduls:

- Biblisch-theologische Grundlagen und Interpretationen zu Kirche/Gemeinde, Abendmahl und Amt
- Ekklesiologische Traditions- und Lehrbestände der Kirchen der Reformation im ökumenischen Horizont und gegenwärtiger Verantwortung
- Gemeinde/Kirche, Abendmahl und Amt als Mitteilung und Darstellung des christlichen Glaubens in weltanschaulich-pluralen Gesellschaften und Mehrheits- und Minderheitensettings
- Gemeinde als Organisation, die auf die Manifestation des Glaubens jenseits ihrer selbst gerichtet ist.
- Leuenberger Kirchengemeinschaft und Lehrgespräche zu Amt, Ordination und Episkope in ökumenischer und gesellschaftlicher Bedeutung.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Selbststudium, Kurzreferate, Protokolle, Online-Gruppengespräch. Kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen.

Teilnahmevoraussetzung: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsform: Thesenpapier (8-10 Seiten).

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Iff.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Bünker, Michael/Friedrich, Martin (Hrsg.): Amt, Ordination, Episkope und theologische Ausbildung, Leuenberger Texte 13, Leipzig 2012.
Härle, Wilfried, Dogmatik, 5., durchgesehene, überarb. und bibliographisch ergänzte Aufl. Berlin/Boston 2017.
Kärkkäinen, Veli-Matti, Hope and Community. A Constructive Theology for the Pluralistic World. Volume 5. Grand Rapids 2017.
Körtner, Ulrich H.J., Dogmatik. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 5, Leipzig 2018.
Schleiermacher, Friedrich, Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der Evangelischen Kirche im Zusammen-hange dargestellt (1830/31), hrsg. v. M. Redeker, Berlin/New York 1999.
Wenz, Gunther, Kirche. Perspektiven reformatorischer Ekklesiologie in ökumenischer Absicht (Studium Systematische Theologie 3), Göttingen 2005.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 7: MORAL IN GEMEINDE UND GESELLSCHAFT REFLEKTIEREN/ETHIK

Workload	Credits	Fachgebiet	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Systematische Theologie	Alle 2 – 3 Jahre	9 - 10 Wochen 1 Wo. Präsenz	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit	Selbststudium und Gruppe
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- sind mit grundlegenden Konzeptionen theologischer Ethik (u.a. Verantwortungsethik, Gemeindeethik) und vertraut und können diese auf Bereichsethiken beziehen.
- können exemplarisch in den Bereichen Medizin- und Bioethik sowie Ethik der Lebensformen humanwissenschaftliche und theologische Dimensionen ethischer Fragestellungen unterscheiden und aufeinander beziehen.
- sind in der Lage, eine rechtfertigungstheologisch begründeten Verantwortungs- und Gemeindeethik auf aktuelle Diskurse zum Lebensschutz, zur Reproduktionsmedizin und zur Sterbehilfe zu beziehen.
- gehen reflektiert mit eigenen und fremden Positionen im Kontext von Wertegemeinschaften um.
- können die Reflexions- und Handlungsdimensionen theologischer Ethik anhand von Fallbeispielen im beruflichen Kontext erschließen.

INHALTE

Das Modul behandelt Prinzipien und Handlungsfelder der Bio- und Medizinethik sowie deren anthropologischen Dimensionen im Kontext von Gemeinde und Gesellschaft. Im Horizont einer rechtfertigungstheologisch begründeten Verantwortungs- und Gemeindeethik und anhand von Fallbeispielen zur Reproduktionsmedizin und Sterbehilfe werden Prinzipien und Verfahren sozial- und individualethischer Urteilsbildung reflektiert und eingeordnet. Folgende Schwerpunkte werden im Modul gesetzt: Praxis der Wertorientierung, Verfahren der ethischen Urteilsbildung in Fragen von Lebensschutz und Reproduktionsmedizin.

- Prinzipien und Handlungsfelder der Bio- und Medizinethik im gesellschaftlichen und gemeindlichen Kontext.
- Anthropologische und theologisch-ethische Dimensionen in den Bereichen: Reproduktionsmedizin, Lebensschutz und Lebensformen.
- Ethische Funktion religiöser und weltanschaulicher Traditionen sowie Praxis der Wertorientierung.
- Verfahren und Herausforderungen individual- und sozialethischer Urteilsbildung.
- Selbstbestimmung als rechtliche und theologisch-ethische Kategorie.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Selbststudium, Kurzreferate, Protokolle, Ethische Fallbesprechungen. Kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen.

Teilnahmevoraussetzung: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsform: Mündliche Prüfung (20 Minuten).

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Iff; Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis (Pastorinnen und Pastoren, Referentinnen und Referenten)

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Härle, Wilfried, Ethik, 2., überarbeitete und aktualisierte Aufl., Berlin/Boston 2018.

Huber, Wolfgang et al. (Hrsg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

Körtner, Ulrich H.J., Evangelische Sozialethik. Grundlagen und Themenfelder, 4., überarb. u. erw. Aufl. Göttingen 2019.

Leonhardt, Rochus, Ethik. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh) Bd. 6, Leipzig 2019.

Roth, Michael/Held, Marcus (Hrsg.), Was ist theologische Ethik? Grundbestimmungen und Grundvorstellungen, Berlin/Boston 2018.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 8: GOTTESDIENST FEIERN UND PREDIGEN

Workload	Credits	Fachgebiet	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Praktische Theologie	Alle 2 – 3 Jahre	2 Semester	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Kontaktzeit	Selbststudium/Gruppe
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Liturgisch-homiletischer Gottesdienstentwurf		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- sind vertraut mit den zentralen Elementen (Lesung, Gebet, Gesang, Segen etc.) des christlichen Gottesdienstes Ausprägung und verstehen dessen Wesen und Eigenart.
- kennen die spezifischen Bestimmungen und Ausprägungen evangelischer und freikirchlicher Gottesdienstkulturen.
- kennen verschiedene homiletische Theorien und die spezifischen Herausforderungen, Predigten für Menschen ohne konfessionelle Prägungen zu konzipieren.
- verstehen die theologischen und praktischen Herausforderungen, die mit evangelistischer Predigt verbunden sind.
- können eine Predigt homiletisch, hermeneutisch, biblisch-theologisch begründet erarbeiten und analysieren.

INHALTE

In diesem Modul werden die Handlungsfelder Gottesdienst und Predigt vertiefend reflektiert und von den Studierenden in eigenen Übungen gestaltet. Gegenwärtige Herausforderungen für das Verständnis und die liturgische Gestaltung christliche Gottesdienste werden untersucht. Das Gottesdienstverständnis und der Gottesdienstablauf in verschiedenen Konfessionen und Prägungen werden dargestellt und analysiert. Im Gespräch mit unterschiedlichen liturgischen Traditionen und Konzeptionen wird ein evangelisches sowie freikirchliches Profil des Gottesdienstes in theologischer und handlungsorientierender Perspektive erarbeitet. Dabei wird insbesondere die Bedeutung der Predigt unter Berücksichtigung homiletischer Theorien und gemeindepraktischer sowie gesellschaftlicher Herausforderungen reflektiert. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die homiletische Herausforderung, Predigten für Kontexte zu konzipieren, in denen keine konfessionellen Prägungen vorhanden sind. Aus den folgenden Themen und Einheiten besteht das Modul im Einzelnen:

- Gegenwärtige Herausforderungen für den christlichen Gottesdienst.
- Ursprung, Wesen und Eigenart des christlichen Gottesdienstes.
- Gottesdienst in ökumenischer Perspektive.
- Freikirchliche Gottesdienste.
- Neuere, „alternative“ Gottesdienstformen.
- Überzeugend predigen unter nachmodernen Bedingungen.
- Legitimität und homiletische Praktiken für den Glauben zu werben.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Selbststudium, Online-Gruppengespräch. Kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen. Kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsform: Hausarbeit **(**Liturgisch-homiletischer Entwurf eines Gottesdienstes)

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Arndt Schnepper.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Bukowski, Peter et. al. (Hrsg.), Reformierte Liturgie. Gebete und Ordnungen für die unter dem Wort versammelte Gemeinde. 3. Aufl., Göttingen 2010.
Clausen, Matthias, Evangelistisch predigen, Gießen 2023.
Deeg, Alexander/Plüss, David, Liturgik (LPT 5), Gütersloh 2021.
Liturgische Konferenz für die EKD (Hrsg.): Perikopenbuch. Nach der Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder mit Einführungstexten zu den Sonn- und Feiertagen, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2019.
Meyer-Blanck, Michael: Gottesdienstlehre, 2. Aufl., Tübingen 2020.
Roth, Ursula/Seip, Jörg/Spielberg, Bernhard (Hrsg.), Unbekannt. Predigen im Kontext von Agnostizismus und Atheismus (ÖSP 9), München 2014.
Schweyer, Stefan, Freikirchliche Gottesdienste: Empirische Analysen und theologische Reflexionen (APrTh), Leipzig 2020.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 9: MENSCHEN BEGEGNEN (KSA-KURS)

Workload	Credits	Prüfung	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
210 Std.	7 CP	keine	Jährlich	6 Wochen	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit:	Selbststudium/Gruppe:
Kurs: Klinische-Seelsorge-Ausbildung (DGfP)	120 Std.	90 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- entwickeln eine eigene Identität als Seelsorger bzw. Seelsorgerin.
- entwerfen ein eigenes Konzept für Seelsorge.
- nehmen sich selbst und andere in der jeweiligen aktuellen Lebenssituation wahr.
- üben und reflektieren verbale und nonverbale Kommunikationsformen.
- werden sich der Wechselwirkung mit Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen in Aktion und Reaktion bewusst.
- vertiefen ihre eigene spirituelle Selbstauslegung und sind in der Lage, andere darin zu unterstützen.
- sind mit Symbolen und Ritualen vertraut und in der Lage, diese zu gestalten.
- Leben eine der eigenen religiösen Tradition verpflichtete Haltung verantwortlich und bringen sie in ethische Diskurse ein. Sie können die berufsethischen Standards wahrnehmen und beschreiben und sie respektieren.
- erfassen strukturelle und organisatorische Faktoren der jeweiligen Arbeitsfelder und entwickeln einen adäquaten Umgang damit.
- nutzen Konzepte von Seelsorge, Theologie und Humanwissenschaften für die pastorale Arbeit.

INHALTE

KSA ist ein bewährtes und seit langem in Freikirchen, Landeskirchen, Diözesen und christlichen Glaubensgemeinschaften anerkanntes ökumenisches Modell für Aus-, Fort- und Weiterbildung in Seelsorge und Supervision. Die Wurzeln der KSA liegen in der Reflexion seelsorglicher Begegnungen und in dem Verständnis von Seelsorge als lebendige Ausdrucksform christlichen Glaubens. Annahme, Toleranz, das Erkennen von Differenz und die Suche nach gemeinsamem Verstehen bilden die Grundlage jeder seelsorglichen Begegnung.

KSA hat ihren Ursprung in dem in den USA entwickelten Modell „Clinical Pastoral Training“ (CPT) oder „Clinical Pastoral Education“ (CPE), das sich in den 60er/70er Jahren des 20. Jahrhunderts vielfach über die Niederlande, in Deutschland (Ost und West), europa- und weltweit ausbreitete. Markenzeichen ist nach A. Boisen ein Erfahrungslernen („learning by doing“) mit konkreten Menschen („living human documents“).

Die deutschsprachliche Übersetzung „Klinische Seelsorgeausbildung“ meint dabei in Anlehnung an den amerikanischen Sprachgebrauch („clinical“) praxisbezogene bzw. fallorientierte Seelsorgeausbildung.

Der spezifische Theorie-Praxis-Ansatz von KSA und die sich hieraus entwickelnde „Seelsorgebewegung“ erzeugte eine hohe Resonanz auch in der Seelsorgelehre/Poimenik an den Universitäten und Kirchlichen Hochschulen im deutschsprachigen Raum. Ihre Impulse wirken bis heute in dialektischer Form wieder zurück in die Reflexion der Praxis von Seelsorge, Supervision und Kursleitung in der KSA.

In sich ständig weiter entwickelnden Ansätzen aus Psychotherapie, Psychologie, Soziologie, Philosophie, nicht zuletzt auch Theologie gewinnt diese Weiterentwicklung immer wieder neu Gestalt.

Die Studierenden haben die Aufgabe sich selbstständig im Rahmen dieses Masterstudiengangs einen solchen KSA-Kurs nach den Standards der DGfP zu suchen, sich dort zu bewerben und ihn mit dem entsprechenden Zertifikat abzuschließen.

Weitere Informationen unter: https://www.pastoralpsychologie.de/ksa

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Regelmäßige Reflexion der eigenen seelsorglichen Arbeit und Auswertung des Praxismaterials (Gesprächsprotokolle, Falldarstellungen, Predigten u.a.), Selbsterfahrungsbezogene Gruppenarbeit (Selbst- und Fremdwahrnehmung) im interaktionellen Geschehen der Gruppe, Einzelarbeit (Berichte, Kurstagebuch, Reflexion u.a.), Regelmäßige Supervision (Einzel- und Gruppensupervision), Theorieeinheiten, Literaturstudium, Referate.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Regelmäßige Teilnahme am Kurs und Verfassen eines Abschlussberichtes.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Michael Schroth; Pastor Sven Dreger, Supervisor DGfP/KSA.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

MODUL 10: LEBENSGESCHICHTEN BEGLEITEN

Workload	Credits	Fachgebiet	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Praktische Theologie	Alle 2 – 3 Jahre	2 Semester	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Kontaktzeit	Selbststudium und Gruppe
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Liturgisch-homiletischer Entwurf einer Beerdigung		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden
- kennen unterschiedliche Kasual-Theorien
- kennen wichtige liturgische Praktiken im Kontext der verschiedenen Kasualien
- verstehen die Kasualien als besondere Gottesdienste an Lebens-Übergängen in ihren homiletischen, katechetischen, liturgischen, seelsorglichen und diakonischen Bezügen
- verstehen die theologischen und praktischen Probleme, die mit den einzelnen Kasualien verbunden sind, und sind zu einem reflektierten praktisch-theologischen Handeln bei Kasualien in der Lage
- können eine Kasual-Predigt homiletisch, hermeneutisch und biblisch-theologisch begründet verfassen und analysieren

INHALTE

Inhalte des Moduls bilden die Kasualien als „Stationsgottesdienste“. In diesem Handlungsfeld werden die verschiedenen Dimensionen der Praktischen Theologie (homiletische, seelsorgliche, liturgische, diakonische, pastoraltheologische und katechetische Aspekte) integrativ aufeinander bezogen. Die Lehrveranstaltung legt einen Schwerpunkt auf das freikirchliche Profil der Kasualien, führt dabei aber ein intensives Gespräch mit der volkskirchlichen Kasualpraxis in Deutschland. Außerdem berücksichtigt die Vorlesung den säkularen Kontext der Späten Moderne und damit die „weltlichen“ Handlungen an den Lebensübergängen (Jugendweihe, säkulare Trauung, weltliche Bestattungsrituale). Aus diesem mehrfachen Bezugsrahmen ergeben sich die gegenwärtigen Herausforderungen für Kasualtheorie und Kasualpraxis in der Gegenwart. Aus den folgenden Themen und Einheiten besteht das Modul im Einzelnen:

- Kasualtheorien in der evangelischen Theologie.
- Praktisch-theologische Grundlegung der Kasualien.
- Grundlegende Bezüge der Kasualien: Kasualien und Religion, Kasualien und Ritual, Kasualien und Segen, Kasualien und Familie.
- Kindersegnung, Gottesdienst zum Abschluss des Biblischen Unterrichts/Konfirmation, Trauung, Bestattung.
- Sogenannte „Kleine Kasualien“.
- Inszenierung liturgischer Praktiken im Kasualkontext.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Lehrvortrag, Übungen, Gruppendiskussion, Selbststudium, Online-Gruppengespräch. Kontinuierliche Mitarbeit einschließlich der Abgabe schriftlicher Hausaufgaben bzw. Lernkontrollen.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsform: Hausarbeit (Liturgisch-homiletischer Entwurf einer Beerdigung).

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und bei den Gruppenarbeiten sowie erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Arndt Schnepper.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Bukowski, Peter et. al. (Hrsg.), Reformierte Liturgie. Gebete und Ordnungen für die unter dem Wort versammelte Gemeinde. 3. Aufl., Göttingen 2010.

Fechtner, Kristian, Kirche von Fall zu Fall. Kasualien wahrnehmen und gestalten, 2. Aufl., Gütersloh 2011.

Klie, Thomas/Fendler, Folkert/Gattwinkel, Hilmar (Hrsg.): On demand. Kasualkultur der Gegenwart (Kirche im Aufbruch 24), Leipzig 2017.

Nord, Ilona: Fest des Glaubens oder Folklore? Praktisch-theologische Erkundungen zur kirchlichen Trauung, Stuttgart 2017.

Wagner-Rau, Ulrike, Segensraum. Kasualpraxis in der modernen Gesellschaft, 2. Aufl., Stuttgart 2008.

Winkler, Eberhard, Tore zum Leben. Taufe – Konfirmation – Trauung – Bestattung, Neukirchen-Vluyn 1995.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 11: GEMEINDE LEITEN

Workload	Credits	Fachgebiet	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Praktische Theologie	Alle 2 – 3 Jahre	9 - 10 Wochen 1 Wo. Präsenz	15 Studierende

Veranstaltungstypen	Präsenzzeit:	Selbststudium/Gruppe:
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Essay/Portfolio		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- entwickeln eine eigene Identität als Leiter bzw. Leiterin und entwerfen ein eigenes Konzept von Leitung.
- verstehen Leitung auch im Horizont der christlichen Tradition (geistliche Leitung) und sind in der Lage Leitungskonzepte und -theorien aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften und dem angewandten Management theologisch zu reflektieren und sie angemessen zu integrieren.
- nehmen den Zusammenhang unterschiedlicher Sozialformen und Bilder von Gemeinde mit dem Leitungsverständnis wahr und gestalten diesen Zusammenhang bewusst.
- durchdringen unterschiedliche Ansätze von Führen und Leiten und lernen diese in gemeindlicher und kirchlicher Konkretion wahrzunehmen und auf ihre Chancen und Grenzen hin einzuschätzen.
- werden mit Grundlagen der Organisationsentwicklung, wichtiger Modelle und konkreter Methoden vertraut und sind in der Lage diesbezüglich eigene Fähigkeiten weiterzuentwickeln.
- werden sich der Komplexität der Leitungsaufgabe bewusst und kennen die Chancen und Grenzen agiler Leitung im Kontext Gemeinde und Kirche.
- setzen sich mit der besonderen Situation von Leitung durch Ehrenamtliche sowie der Leitung von Ehrenamtlichen auseinander.
- nutzen kybernetische Theorien, Konzepte und Methoden in ihrer pastoralen Leitungsaufgabe.

INHALTE

Die Lehrveranstaltung bietet den Studierenden sowohl zentrale theoretische und theologische Grundlagen zum Verständnis der komplexen kybernetische Aufgabe in Gemeinde als auch konkrete kybernetische Modelle und Methoden für den pastoralen Dienst. Dabei wird auch in theoretischen Einheiten immer Praxis reflektiert, eigene Erfahrungen integriert und im Rahmen der Exkursion und der Projekteinheit konkrete Einübung der erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten ermöglicht. Aus den folgenden Themen und Einheiten besteht das Modul im Einzelnen:

- Geistliche Leitung.
- Leitung in unterschiedlichen Sozialformen (Gruppe / Bewegung, Organisation, Institution, Netzwerk).
- Unterschiedliche Führungsverständnisse.
- Grundlagen und Methoden der Organisationsentwicklung.
- Agile und komplexitätsadäquate Führung.
- Leitung durch und von Ehrenamtlichen in Gemeinde.
- Biografische Reflexion von Leitungserfahrung und -bildern.
- Exkursion in zwei Gemeinden mit Reflexion und Diskussion der dort begegnenden Leitungsinstanzen und -verständnisse.
- Erprobung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem begleitenden Gemeindeentwicklungsprojekt.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Selbststudium, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Referate, Praxisreflexionen, Exkursion, Projektarbeit, Online-Feedback, Online-Gruppengespräch.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsformen: Essay oder Portfolio (10-12 Seiten).

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und bei den Gruppenarbeiten sowie erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Michael Schroth; Pastor Dr. min. Reinhard Spincke (Bundessekretär BFeG; Lehrbeauftragter).

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Böckel, Holger, Führen und Leiten. Dimensionen eines evangelischen Führungsverständnisses, 2. Aufl., Berlin 2016.

Böhlemann, Peter/Herbst, Michael, Geistlich leiten. Ein Handbuch, Göttingen 2011.

Detje, Malte, Servant leadership. Ansätze zur Führung und Leitung in der Kirchengemeinde im 21. Jahrhundert, BEEG 23, Göttingen 2017.

Hauschildt, Eberhard/Pohl-Patalong, Uta, Kirche, Lehrbuch praktische Theologie 4, Gütersloh 2013.

Hermelink, Jan, Kirchliche Organisation und das Jenseits des Glaubens. Eine praktisch-theologische Theorie der evangelischen Kirche, Gütersloh 2011.

Petry, Bernhard, Leiten in der Ortsgemeinde. Allgemeines Priestertum und kirchliches Amt. Bausteine einer Theologie der Zusammenarbeit, Gütersloh 2001.

Schroth, Michael, Leiten im Netzwerk? Der Beitrag einer Netzwerkperspektive zum Verständnis von Leitung in Kirche und Gemeinde, ThGespr 2/2023 (47), 55–73.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 12: GEMEINDE ENTWICKELN

Workload	Credits	Fachgebiete	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Missionswissenschaft/Praktische Theologie	Alle 2 – 3 Jahre	9 - 10 Wochen 1 Wo. Präsenz	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit	Selbststudium/Gruppe
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Essay/Portfolio		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen die globalen, regionalen und lokalen Kontexte missionarischen Gemeindebaus.
- können kirchentheoretische Modelle und unterschiedliche Sozialformen des Glaubens auf diese Kontexte hinsichtlich einer missionarischen Gemeindeentwicklung beziehen.
- entwickeln kybernetische Kompetenz zur kontextbezogenen Leitung und Entwicklung von Ortsgemeinden und Einzelprojekten.
- kennen soziologische Theorien aus dem globalen und regionalen Kontext und können diese auf konkrete Sozialräume beziehen, in welchen sie ehren- oder hauptamtliche Leitungsverantwortung tragen.
- entwickeln anhand soziologischer, kontextuell-theologischer und kirchentheoretischer Horizonte Strategien für das eigene Leitungshandeln im Bereich missionarischen Gemeindebaus.

INHALTE

Das Modul ist als interdisziplinäres Modul der Praktischen Theologie und der Missionswissenschaft/Interkulturellen Theologie konzipiert. Es knüpft an die ehren- oder hauptamtliche Leitungserfahrung der Studierenden in kirchlichen Kontexten an und reflektiert diese durch verschiedene Horizonte kybernetischen Handelns. Diese Horizonte beinhalten sowohl unterschiedliche Ebenen des gesellschaftlichen Kontextes (Makro-, Meso- und Mikrokontexte) als auch theologische Zugänge zur Gemeindeentwicklung (kontextuelle Theologie und Kirchentheorie). Ein besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der diskursiven Reflexion und kybernetischen Operationalisierung soziologischer und kulturwissenschaftlicher Entwürfe für eine kontextbezogene, missionarische Gemeindeentwicklung. Folgende Schwerpunkte werden gesetzt:

- Gegenwärtige Diskurse zu kontextueller Theologie und Ansätzen des sozialraumorientierten Gemeindebaus (in Auswahl).
- Reflexion von Modellen des Change- und Projekt-Managements im Horizont missionarischer Gemeindeentwicklung.
- Kirchentheoretische Modelle und Perspektiven zu Freien evangelischen Gemeinden.
- Freikirchliche Ansätze missionarische Gemeindeentwicklung zwischen Haupt- und Ehrenamt.
- Soziologische Theorien zur Gegenwartshermeneutik (Reckwitz, Rosa, Foroutan), zur Religion in der Spätmoderne (Taylor, Pollack) und zur digitalen Gesellschaft (Stalder, Nassehi).
- Kritische Auseinandersetzung mit den Theorien im Blick auf Leitungsverantwortung in Kirche und Gesellschaft sowie im Blick auf kirchliche Entwicklungen auf der Makro-, Meso- und Mikroebene.
- Heuristischen Potentiale von Sozialraumanalysen für den missionarischen Gemeindebau im Kontext und daraus folgender Handlungsoptionen für die jeweiligen Praxisfelder der Studierenden.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung. Eigenstudium mit Aufgaben und Fragestellungen zur angegebenen Literatur, Lehrvortrag, Gruppendiskussion, Interview und Diskussion mit erfahrenen Praxis-Expertinnen und Experten, Exkursion zu einer Ortsgemeinde.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsformen: Portfolio oder Essay (10-12 Seiten).

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und bei den Gruppenarbeiten sowie erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. (Unisa) Matthias Ehmann, Prof. Dr. Michael Schroth.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Naika Foroutan, Die postmigrantische Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie, 2., unveränderte Aufl., Bielefeld 2021.

Grethlein, Christian, Kirchentheorie. Kommunikation des Evangeliums im Kontext, Berlin 2018.

Reckwitz, Andreas, Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne, edition suhrkamp 2735, 4. Aufl., Berlin 2020.

Renneberg, Ann-Christin/Rebenstorf, Hilke, Sozialraumorientierung. Neue Gemeindeformen und traditionelle Gemeinden in der EKD im Vergleich, Baden-Baden 2023.

Schroth, Michael, Freie evangelische Gemeinden. Eine kirchentheoretische Studie im Zusammenhang mit einer empirischen Befragung, APTLH 100, Göttingen 2022.

Stalder, Felix, Kultur der Digitalität, Berlin 2016.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 13: GEMEINDE GRÜNDEN

Workload	Credits	Fachgebiet	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Missionswissenschaft/Interkulturelle Theologie	Alle 2 – 3 Jahre	9 - 10 Wochen 1 Wo. Präsenz	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit:	Selbststudium/Gruppe:
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium inkl. einwöchigem Blockseminar in Präsenz	45 Std.	85 Std.
Prüfungsleistung: Essay		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- kennen ausgewählte missionstheologische Diskurse der Gegenwart sowie historische und zeitgenössische Modelle der Gemeindegründung und – entwicklung im europäischen Kontext.
- können existierende und entstehende Missionstheologien und deren Praxisvollzüge anhand theologischer Kriterien sachgemäß einordnen.
- verfügen über die Kompetenz ein eigenes Gründungsprojekt mit Hilfe externer Ressourcen zu entwickeln und dieses theologisch zu reflektieren.
- sind fähig, ihre gemeindliche Situation zu evaluieren und erste Schritte zu einer ganzheitlichen Gemeindeentwicklung anzuleiten.
- sind befähigt sozialraum-bezogene Formen von christlichem Zeugnis und Dienst in ihrem Tätigkeitsfeld zu implementieren.

INHALTE

Das Modul verbindet zeitgenössische Diskurse zu christlichem Zeugnis und Dienst in Europa mit der Erschließung und Reflexion konkreter Modelle der Gemeindegründung und -entwicklung in einer postsäkularen und postmigrantischen Gesellschaft. Dabei bezieht es in beiden Teilen sowohl ökumenische als auch interkulturelle und interreligiöse Horizonte mit ein und reflektiert diese in Perspektive des Fachs Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie. Folgende Schwerpunkte werden dazu gesetzt:

- Ausgewählte Aspekte zeitgenössischer Missionstheologien der römisch-katholischen Kirche, des konziliaren Protestantismus und der evangelikalen und pentekostalen Bewegungen
- Aktuelle Diskurse Interkultureller Theologie in einer postmigrantischen, postsäkularen und multireligiösen Gesellschaft (in Auswahl).
- Historische und zeitgenössische Modelle der Gemeindegründung und der ganzheitlichen Gemeindeentwicklung.
- Internationale Modelle der Gemeindegründung aus der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts sowie kritische Reflexion von Gemeindebautheorien und ihrer Entwicklung.
- Einschlägige Praxisprojekte im dtspr. Kontext und deren theologische Reflexion in der Diskussion mit verantwortlich Leitenden.
- Genese, Ausformungen und Entwicklungsperspektiven von Gemeindegründungsinitiativen im freikirchlichen Kontext.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung. Eigenstudium mit Aufgaben und Fragestellungen zur angegebenen Literatur, Lehrvortrag mit Diskussion, Plakatvorstellungen mit Kurzreferaten, Exkursion, Gruppendiskussion.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsform: Essay (10-12 Seiten)

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht in der Präsenzwoche und bei den Gruppenarbeiten sowie erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. (Unisa) Matthias Ehmann; Pastor Sascha Rützenhoff (Bundessekretär BFeG, Lehrbeauftragter); Pastorin Katharina Steinhauer (Beraterin für Gemeindegründung im BFeG, Lehrbeauftragte).

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

Literatur (in Auswahl):

Eiffler, Felix, Kirche für die Stadt. Pluriforme urbane Gemeindeentwicklung unter den Bedingungen urbaner Segregation, Göttingen 2020.

Keller, Timothy, Center Church Deutsch. Kirche in der Stadt, 3. Aufl., Gießen 2018.

Müller, Sabrina, Fresh Expressions of Church. Ekklesiologische Beobachtungen und Interpretationen einer neuen kirchlichen Bewegung, Zürich 2016.

Paas, Stefan, Church Planting in the Secular West. Learning from the European Experience, Grand Rapids 2016

Schönberg, Klaus, Basisbuch Gemeindegründung. Gründen – Entwickeln – Multiplizieren, Edition BEFG 8, Kassel 2021.

Wrogemann, Henning, Missionstheologien der Gegenwart. Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen, Lehrbuch Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft 2, Gütersloh 2013.

- Weitere Lektüre wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

MODUL 14: TÄTIGKEIT IM BERUFSFELD

Workload	**Credits**			**Dauer**	
900 Std.	30 CP			Gesamtes Masterstudium	
Lehrveranstaltungen					
Tätigkeit in der Gemeinde				830 Std.	
Dokumentationen/Reflexionsbericht				20 Std.	
Fachliche Begleitung				50 Std.	

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- haben ihre theologischen und pastoralen Handlungskompetenzen vertieft.
- haben weitere berufliche Fähigkeiten gestärkt: personale und soziale Kompetenz, gabenorientierte Motivations- und Qualifikationskompetenz, missionarische Kompetenz, sowie qualifizierte Leitungskompetenz.
- setzen sich vertieft mit dem Berufsfeld eines Pastors/einer Pastorin bzw. einer Missionarin/eines Missionars und den damit verbundenen normalen Dienstanforderungen auseinander.
- vertiefen durch die Verbindung von Berufspraxis und Studium den Einblick in ihre besonderen Begabungen und das Zutrauen zu den eigenen Fähigkeiten.
- entdecken neue Lernfelder, die in der weiteren Berufspraxis und im weiteren Studium zu bearbeiten sind.

INHALTE

- Gottesdienst und Liturgie: Der Studierende/die Studierende ist in die in der Ortsgemeinde üblichen Gottes- dienstformen eingebunden und arbeitet bei der Gestaltung von Gottesdiensten und Abendmahlsfeiern eigenverantwortlich mit. Dazu gehört neben der eigenständigen Leitung von Gottesdiensten auch die Zusammenarbeit mit anderen am Gottesdienst Beteiligten.
- Predigt: Der Studierende/die Studierende vertieft seine/ihre Predigtpraxis und erhält in der fachlichen Begleitung Rückmeldung im Blick auf die exegetische Erarbeitung, die systematisch-theologische Grundlegung, die rhetorische Gestaltung sowie die Relevanz der Predigt für die Hörer/-innen.
- Kasualien: Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten übernimmt der Studierende/die Studierende eigenverantwortlich die Durchführung von Kindersegnung, Taufe, Abendmahl, Trauung, Beerdigung.
- Seelsorge: Der Studierende/die Studierende etabliert eine selbstständige Seelsorgepraxis. Dazu gehören Hausbesuche, Besuche bei Kranken und Sterbenden sowie persönliche seelsorgerliche Gespräche.
- Leitungsaufgaben: Der Studierende/die Studierende nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Gemeindeleitung teil, bringt regelmäßig bestimmte Anliegen in die Sitzungen ein und leitet die Sitzung einige Male. Außerdem übernimmt er/sie die eigenständige Leitung für ein Projekt bzw. einen Prozess in der Gemeinde.
- Sozialdiakonische Arbeit: Der Studierende/die Studierende vertieft den Einblick in die sozialdiakonische Arbeit der Gemeinde und arbeitet in einem Projekt verantwortlich mit.
- Missionarische Dienste: Der Studierende/die Studierende beteiligt sich an der missionarischen Arbeit der Gemeinde und vertieft in diesen Bereichen seine Erfahrungen in Verkündigung und Gesprächsführung.
- Zwischenkirchliche Beziehungen: Der Studierende/die Studierende ist in die zwischenkirchlichen Beziehungen, Veranstaltungen und Gespräche einbezogen. Dies geschieht auf dem Hintergrund, dass es die Studierenden es in ihren Berufsfeldern mit Angehörigen anderer Konfessionen zu tun haben und sie dort vor der Herausforderung stehen, in ökumenischer Gemeinschaft zu leben.

- Verwaltungsaufgaben: Der Studierende/die Studierende erweitern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Gemeindeorganisation und medialen Kommunikationsstrukturen innerhalb der Gemeinde.
- Öffentlichkeitsarbeit: Der Studierende/die Studierende erweitern ihre Kenntnisse zur Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde, zum Beispiel im Blick auf Kontakte zu den Tageszeitungen, den Internet- bzw. Social-Mediaauftritt der Gemeinde und die Veröffentlichung von Veranstaltungen.

DURCHFÜHRUNG

Dokumentation: Dokumentation/Darstellung der Tätigkeiten durch Studierende und Gemeindeleitung.

Fachliche Begleitung: Begleitung durch Praxisdozent:in mit Besuchen an der Dienststelle und weiteren Reflexionsgesprächen.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft.

Beurteilung: Reflexionsbericht.

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Teilnahme an der fachlichen Begleitung, Dokumentation und Reflexionsbericht.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Michael Schroth.

MODUL 15: VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG MASTERARBEIT

Workload	Credits	Fachgebiete	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Gruppengröße
150 Std.	5 CP	Alle Disziplinen	Jedes Jahr	9 – 10 Wochen	10 Studierende

Veranstaltungstypen:	Präsenzzeit	Selbststu-dium/Gruppe
Blended-Learning-Kurs: über online-Lernplattform begleitetes Selbst- und Gruppenstudium.	40 Std.	90 Std.
Teil I: Präsenz-Teilnahme (1,5 Tage) Schreibdidaktik und Projekt-management Forschungsarbeit.		
Teil II: Präsenz-Teilnahme (1,5 Tage) an einer Forschungstagung.		
Prüfungsleistung: Proposal Masterarbeit		20 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden

- lernen aktuelle Forschungsprojekte kennen und vernetzen sich mit anderen Forschenden.
- werden an eine eigene Forschungstätigkeit (Masterarbeit) im Blick auf Konzeption, Projektplanung und konkrete Umsetzung herangeführt.
- entwerfen ein eigenes Forschungsprojekt (Masterarbeit) und sind in der Lage dieses zu präsentieren.
- erfahren den Mehrwert einer Forschungsgemeinschaft mit Austausch zum eigenen Projekt.

INHALTE

Dieses Modul führt die Studierenden an eine eigene Forschungsarbeit im Rahmen der Masterarbeit heran und begleitet die erste Phase der Masterarbeit. Dafür sind vorgesehen:

- Einheiten zu Konzeption, Projektplanung und Umsetzung einer Forschungsarbeit (Projektmanagement, Recherche, Forschungsdesign, Schreibdidaktik)
- Eine passive Teilnahme an der Tagung „Vernetzte Wissenschaft“ sowie eine Teilnahme mit Vorstellung des eigenen Projektes.
- Teilnahme an der Forschungswerkstatt mit den anderen Masterarbeits-Kandidat:innen und Mitgliedern der Gruppe der Professorinnen und Professoren.

DURCHFÜHRUNG

Lehr- und Lernformen: Online-Einführung, Selbststudium, Fachgespräche, Projektskizze, Projektplanung; Schulung Schreibdidaktik; Vorstellung Proposal.

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1: Theologie als Wissenschaft

Prüfungsformen: Proposal Masterarbeit.

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Anwesenheitspflicht (Präsenz) an der Tagung: Schreibdidaktik/Projektmanagement Masterarbeit sowie an der Tagung: Vernetzte Wissenschaft. Jeweils 1,5 Tage. Erfolgreiche Modulprüfung.

Stellenwert der Note für die Endnote: 5/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Joy Rosenow-Gerhard; Prof. Dr. (Unisa) Matthias Ehmann; Professorinnen und Professoren der Theologischen Hochschule Ewersbach.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Literatur (in Auswahl):

MODUL 16: MASTERARBEIT

Workload	Credits	Abfassungs-sprache	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
480 Std.	16 CP	Deutsch	Jedes Jahr	16 – 18 Wochen	
Fachgebiete: Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie, Missionswissenschaft/Interkulturelle Theologie					**Selbststudium** 480 Std.

LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN

Die Studierenden zeigen

- die Fähigkeit, religiöse, historische, kulturelle oder gesellschaftliche Sachverhalte in theologischer Perspektive zu analysieren, mit fachwissenschaftlicher Methodik zu bearbeiten und in größere Zusammenhänge einzuordnen,
- die Fähigkeit, mit einer Forschungsfrage bestimmte Wissensgebiete zu erweitern, diese im Zusammenhang mit entsprechenden Bezugswissenschaften zu bearbeiten und zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu gelangen,
- grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und die Form und Struktur wissenschaftlicher Argumentation,
- die Fähigkeit zu eigenständiger Textproduktion nach den Standards einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit.

INHALTE

Die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit, mit der die Studierende/der Studierende nachweist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein eingegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der Evangelischen Theologie nach wissenschaftlichen Methoden erforscht, bearbeitet und in Fach- und Forschungsdiskurse eingeordnet zu haben.

Das Thema der Masterarbeit ist einem der theologischen Kernfächer zugeordnet (Bibelwissenschaft, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie, Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft) und wird mit einem Mitglied der Gruppe der Professorinnen und Professoren abgestimmt, eingegrenzt und festgelegt.

DURCHFÜHRUNG

Begleitung: Die fachliche Begleitung erfolgt durch ein Mitglied der Gruppe der Professorinnen und Professoren.

Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiches Bestehen der Module des Masterstudiengangs.

Prüfungsform: Wissenschaftliche Abschlussarbeit im Umfang von 90-100 Seiten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points: Die Bewertung der Masterarbeit erfolgt analog zu den Vorgaben der Prüfungsordnung der THE. Die Masterarbeit ist nicht bestanden, wenn die Gesamtbewertung nicht mindestens 5 Punkte („ausreichend“) lautet; sie kann einmal wiederholt werden.

Stellenwert der Note für die Endnote: 16/90.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Iff (Studiengangsleitung); Professorinnen und Professoren der Theologischen Hochschule Ewersbach.